



STADTTEILSCHULE BLANKENESE



Klimaschutzplan

Stadtteilschule

Blankenese

2020

Stadtteilschule Blankenese

Frahmstraße 15 a/b

22587 Hamburg

Präambel

Klimaschutz ist eine der größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Es geht darum, die globale Erderwärmung auf eine Erhöhung von maximal 2 Grad Celsius zu begrenzen. Hierfür sind alle aufgerufen, Maßnahmen zum Schutz des Klimas einzuleiten. Wir, die Stadtteilschule Blankenese, sind dabei und handeln! Unsere Schule stellt sich aktiv ihrer Verantwortung zum Klimaschutz.

Der Hamburger Senat hat mit dem Klimaschutzkonzept ein kommunales Programm entwickelt, das dazu aufruft, durch eigene Anstrengungen die CO₂-Emissionen der Stadt bis 2030 um 55 Prozent (bezogen auf 1990) zu senken. Um dieses Ziel und die Ziele des Pariser Klimaabkommens zu unterstützen, möchten wir, beginnend mit dem Basisjahr 2017, die Treibhausgasemissionen unserer Schule um ca. vier Prozent pro Jahr reduzieren.

Unser langfristiges Ziel ist, dass unsere Schule bis 2050 CO₂-neutral ist.

Wir, die Stadtteilschule Blankenese, sehen uns in der Verantwortung, einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Unsere Schulkonferenz hat diesen Klimaschutzplan beschlossen. Hierin ist festgeschrieben, dass:

unsere Schülerinnen und Schüler Handlungskompetenzen in dem Themenfeld „Klimawandel und Klimaschutz“ erwerben und

wir mit Maßnahmen zur CO₂-Reduktion einen Beitrag zum wirksamen und nachhaltigen Klimaschutz leisten.

Bestandsaufnahme

Die Stadtteilschule Blankenese nimmt seit 1995 am Projekt fifty/fifty teil. Ein Jahr später geht die erste netzgekoppelte Photovoltaikanlage der Schule ans Netz, nach unserem Kenntnisstand die erste in Deutschland, die komplett im Unterricht konzipiert und installiert worden ist. Auf den Dächern der Stadtteilschule Blankenese sind aktuell insgesamt drei solarelektrische und drei solarthermische Anlagen installiert. Diese werden, bedingt durch eine Dachsanierung des Hauptgebäudes, auf den neuesten Stand gebracht.

2009 verabschiedet die Stadtteilschule Blankenese als erste Hamburger Schule einen Klimaschutzplan, mit dem sie sich verpflichtet, ihre Schülerinnen und Schüler weiterhin verstärkt in dem Themenfeld Energie und Klimaschutz zu unterrichten und auszubilden. Diese Tradition will die Stadtteilschule Blankenese wieder aufnehmen.

Im Herbst 2019 findet zusammen mit Schulbau Hamburg und der Hamburger Klimastiftung eine Begehung der Schule statt, um eine komplette Bestandsaufnahme vorzunehmen. Dabei wird festgestellt, dass der energetische Zustand der einzelnen Gebäude stark variiert. Der Gesamtwärmebedarf (Erdgas) ist seit 2003 gesunken und liegt unter dem Durchschnitt der Hamburger Schulen. Es fällt auf, dass der Stromverbrauch dagegen überdurchschnittlich und in dem gleichen Zeitraum stark gestiegen ist (+100.000 kWh/a). Der Wasserverbrauch und die Restmüllmenge liegen etwas unter dem Durchschnitt.

Aktuell finden bauliche Veränderungen statt. Ein Naturwissenschaftshaus wird neu errichtet und das Hauptgebäude wird saniert und energetisch aufge bessert. In diesem Zuge wird auch die komplette Solaranlage auf den Dächern erneuert, da die Traglasten durch die Sanierung verändert werden müssen.

Die bei der Begehung gefundenen Schwachstellen sollen sukzessive behoben werden. Es wurden Gründe für den angestiegenen Strombedarf gefunden, die unter anderem durch die wahrscheinlich recht ineffiziente Beleuchtung der Flure und Klassenräume zustande kommen. Die Klima- und Lüftungsanlagen spielen ebenso eine Rolle wie die gestiegene Anzahl an IT- und Mediengeräten.

Einige dieser Ursachen werden bei der Sanierung berücksichtigt. So sind neue Fenster, eine neue Fassade und eine neue Dämmung vorgesehen.

Im Referenzjahr 2017 haben wir nach der *fifty/fifty*-Prämienabrechnung in den Handlungsfeldern Strom, Abfall und Wärme 337 Tonnen CO₂ emittiert. Dies ist der Ausgangswert für unsere Bemühungen, die realen CO₂-Emissionen unserer Schule kontinuierlich zu reduzieren.

Mülltrennung findet bereits in zwei Jahrgängen statt, das Konzept wird weiter ausgebaut werden.

Planungstabelle

Die nachfolgend genannten Ziele und Maßnahmen erfassen wir in einer Planungstabelle. Hier unterscheiden wir zwischen kurz-, mittel- und langfristigen Zielen. Für jede Maßnahme gibt es eine verantwortliche Person. Außerdem wird in der Tabelle dargestellt, wer bei der Umsetzung maßgeblich beteiligt ist. Es wird ebenfalls deutlich gemacht, ob eine Maßnahme zum Erwerb von Handlungskompetenzen und/oder zur unmittelbaren CO₂-Reduktion führen soll.

Ziele

Unser Ziel ist es, zum Klimaschutz beizutragen, indem wir alle an Schule Beteiligten aktiv miteinbeziehen, um die Klimabilanz unserer Schule zu verbessern: Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Hausmeister, Eltern, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Sekretariat und der Schulküche und auch die Reinigungskräfte. Wir machen Klimaschutz zum fächerübergreifenden Gegenstand des Lernens und sind dadurch motiviert, in der Schule und im Alltag klimafreundlicher zu handeln.

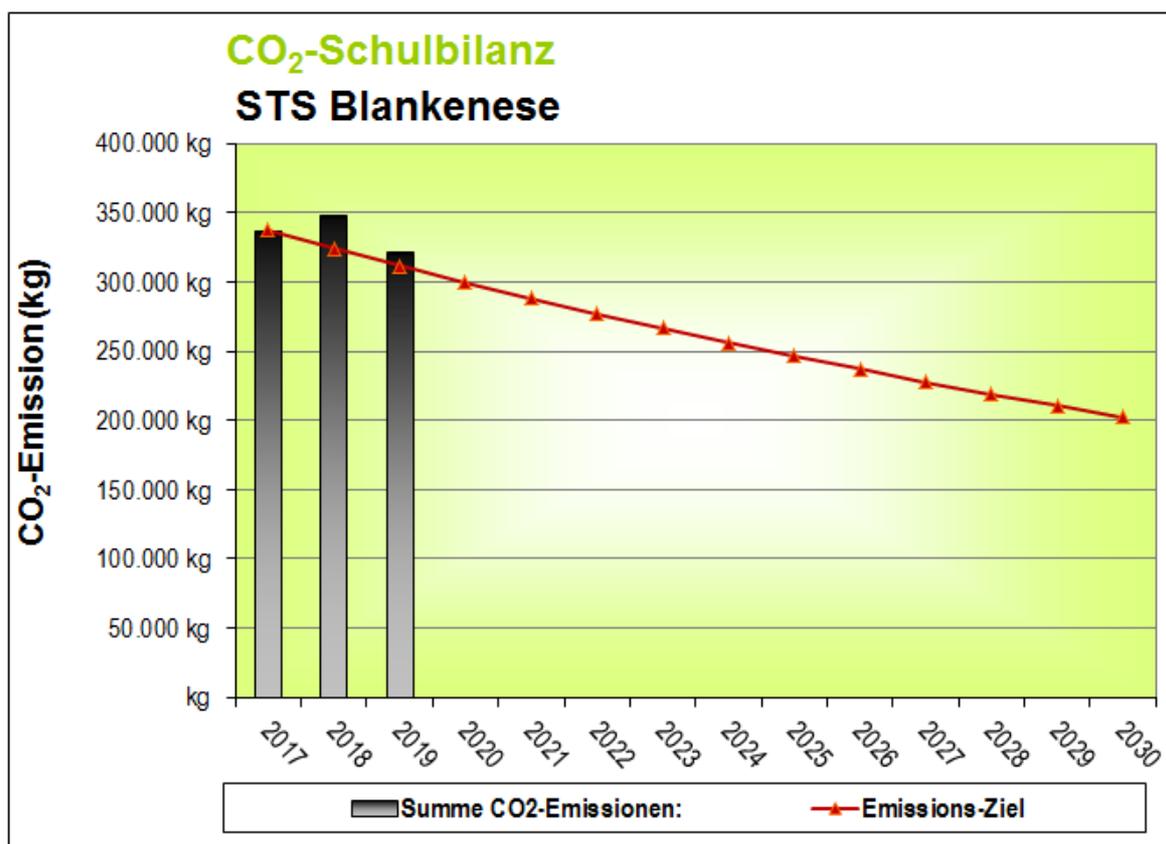
a) Ziele im pädagogischen Bereich

Ausgehend von der Bestandsaufnahme haben wir uns verpflichtet, die Themen „Klimawandel und Klimaschutz“ als Schwerpunkte in unser Curriculum aufzunehmen. Der Erwerb von Wissen und Kompetenzen in diesen Bereichen wird für zukünftige Generationen zunehmend wichtig. Deshalb werden wir, die Lehrkräfte und die Schülerinnen und Schüler der *Stadtteilschule Blankenese*, klimaschonendes Verhalten lehren, lernen und praktisch ausüben. Mit einer partizipativen Erarbeitung unseres Klimaschutzplans unterstützen wir außerdem die Förderung von sozialen Kompetenzen und die Übernahme von Verantwortung in unserer Schulgemeinschaft.

Vorrangiges Ziel ist es, das Thema in den Unterricht zu integrieren. Für die Planung werden alle Klassenstufen und Fächer im Hinblick auf die Möglichkeit, Klimaschutz zu integrieren, untersucht und bewertet und die Curricula entsprechend angepasst. Die bisherigen Aktivitäten sollen weitergeführt und ausgeweitet werden.

b) CO₂-Einsparziele: der Reduktionspfad

Wir, die Stadtteilschule Blankenese, werden die CO₂-Emissionen unserer Schule jährlich um durchschnittlich rund vier Prozent reduzieren, und zwar von 337 Tonnen (2017) auf 202 Tonnen im Jahr 2030. Dies ist nicht allein mit den berechneten und eingetragenen CO₂-Einsparungen zu schaffen. Wir werden daher langfristig weitere Maßnahmen ergreifen. Zudem konnten für viele Maßnahmen keine Einsparungen bestimmt werden, so dass die tatsächlichen Einsparungen wahrscheinlich größer sind.



Der Ausgangs-CO₂-Wert im Jahr 2017 umfasst zunächst die Handlungsfelder Strom, Abfall und Wärme. Unser Ziel ist es, weitere Handlungsfelder, z.B. Beschaffung und Ernährung, bis zum Ende des 1. Schulhalbjahres 2020/21 auf Einsparmöglichkeiten hin zu untersuchen und in den Reduktionspfad mit aufzunehmen. Der Reduktionspfad unserer Schule wird in der Grafik der CO₂-Schulbilanz als Linie dargestellt. Wir binden solche Maßnahmen in die Berechnung dessen ein, was innerhalb unserer Schule zu CO₂-Emissionen führt.

Maßnahmen

Vielfältige Maßnahmen in verschiedenen Themenfeldern sind angedacht und einige werden schon mit Schülerinnen und Schülern umgesetzt.

Ein großes Ziel war es, bei zukünftigen Klassenfahrten keine Flugreisen mehr durchzuführen. Die Schulgemeinschaft hat diesen Antrag in allen Gremien begrüßt und unterstützt. Seit dem Schuljahr 2019 ist dieses Vorhaben in die Tat umgesetzt worden.

Zum Thema Verkehr sind Aktionen geplant, wie zum Beispiel zwei Tage im Schuljahr ohne Auto, Bus und Bahn anzureisen oder auch Fahrgemeinschaften im Kollegium zu bilden, die dann Parkplätze extra für diese Gemeinschaften nutzen können.

Stadtradeln Hamburg ist eine begrüßenswerte Aktion, an der wir schon teilnehmen. Es wäre wünschenswert, diese noch breiter und vielleicht verbindlicher in der Schulgemeinschaft zu etablieren.

Wir haben in den Jahrgängen 5 und 6 eine aktive Mülltrennung. Das bedeutet, dass diese Klassen schon Papier, Wertstoffe und den Restmüll voneinander trennen. Verantwortliche Schülerinnen und Schüler entleeren diese neuen Behälter selbstständig. Kürzere Wege für die Schülerinnen und Schüler müssen noch geschaffen werden.

In der Oberstufe arbeiten zwei Kurse an der Überwachung von Klimadaten der Schule mit Hilfe der SenseBox. Die Klimadaten sollen direkt auf dem Schulgelände gemessen und auch auf der Homepage veröffentlicht werden. Es soll untersucht werden, ob sich die erhöhte Feinstaubbelastung durch vorbeifahrende Schiffe auf der Elbe in den Messwerten finden lässt.

Beteiligung der Schülerinnen und Schüler

Der Klimaschutzplan wurde gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern entwickelt, ihre Ideen sind eingeflossen.

Auch bei der Umsetzung spielen die Schülerinnen und Schüler eine tragende Rolle:

- Alle Maßnahmen sollen unter größtmöglicher Schüler- und Schülerinnenbeteiligung umgesetzt werden.
- In der Klima-AG können eigene Projekte entwickeln und umsetzen.
- Schüler-Initiativen zur nachhaltigeren Gestaltung des Schullebens werden unterstützt, gefördert und wertgeschätzt.
- Kleinere technische Maßnahmen wie der Austausch der Heizkörperthermostate werden gemeinsam mit den Schülerinnen und Schüler umgesetzt.

Evaluation

Wir überprüfen jährlich die Umsetzung des Klimaschutzplans. Dazu werden die pädagogischen Maßnahmen ausgewertet und die CO₂-Emissionen der Schule in der CO₂-Schulbilanz erfasst. Aufgrund der Ergebnisse werden wir die Ziele und Maßnahmen gegebenenfalls anpassen und damit unserer Aktivitäten zum Klimaschutzplan kontinuierlich fortschreiben.

Klimaschutzbeauftragter

Unser Klimaschutzbeauftragter Robert Heiden ist der Ansprechpartner für den Klimaschutzplan und alle Aktivitäten im Bereich Klimaschutz an unserer Schule.

Kontakt: robert.heiden@stsbl.de